



Zum Tagesbeginn

„Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut.“

Eduard Mörike (1804-1875)
deutscher Lyriker

Kurz notiert

Lichtenfels/Weismain

„Blaulicht“-Gottesdienst der PSNV am 17. März

Zu einem ökumenischen Gottesdienst der Psychosozialen Notfallversorgung Lichtenfels laden das Landratsamt und das Leitungsteam der PSNV alle Angehörigen und Kräfte der Feuerwehren, Polizei, Kirche, Rettungskräfte, THW, DLRG, Wasserwacht, aus Politik und Notversorgung ein. Der „Blaulicht-Gottesdienst“ findet am 17. März, 19 Uhr, in der katholischen Kirche St. Martin in Weismain statt. Die Notfallseelsorge im Landkreis ist wesentlicher Bestandteil des Einsatz- und Hilfeleistungskonzepts im Landkreis, schreibt das Landratsamt. Im Rahmen des Gottesdienstes mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Kolpinghaus soll wieder die Gemeinsamkeit aller an der Rettungskette Beteiligten vertieft werden. Es ergeht Einladung mit der Bitte, sich **bis zum 3. März** per **Onlineanmeldung** bei den Organisatoren anzumelden. **Informationen** gibt Simon Croner, Sprecher der evangelischen Notfallseelsorge, unter Tel. (09571) 8700517 oder per E-Mail an simon.croner@elkb.de. (red)

Isling

Josefiandacht des Seniorenkreises

Die Pfarrei lädt ein zum Treffen des Seniorenkreises ins Pfarrheim Isling am Mittwoch, 4. März, 14 Uhr. Es findet eine Josefiandacht statt. Bitte das Gebetbuch mitbringen, heißt es in der Pressemitteilung. (red)

Mistelfeld

Preisschafkopf des Gesangsvereins am 7. März

Der Preisschafkopf des Gesang- und Musikvereins Mistelfeld geht in eine neue Runde. Dieser findet am Samstag, 7. März, 19 Uhr, im Vereinsheim in der alten Schule in Mistelfeld statt. Gespielt wird kurzes Blatt. Der Sieger erhält 50 Euro. Jedem Teilnehmer ist ein Geld- oder Sachpreis gewiss, verspricht der Verein. Der Erlös des Preisschafkopfes wird für die vereinseigene Jugendausbildung verwendet. Alle Interessierte sind herzlich willkommen. (red)

Lichtenfels

Erinnerungsgottesdienst für Trauernde: „Die Liebe bleibt“

Der Hospizverein lädt ein zum Erinnerungsgottesdienst „Die Liebe bleibt“ am Freitag, 27. Februar, 18 Uhr, in die Stadtpfarrkirche „Unsere liebe Frau“. Eingeladen sind alle interessierten Menschen, die sich an jemanden erinnern möchten. (red)

Ihre Redaktion

E-Mail:	redaktion@obermain.de
Guido Geelen (ido):	(09571) 788-20
Simon Hupfer (shu):	(09571) 788-21
Till Mayer (tm):	(09571) 788-22
Sarah Jakob (jak):	(09571) 788-23
Markus Drossel (mdr):	(09571) 788-26
Annette Körber (tam):	(09571) 788-29
Gerhard Herrmann (mul):	(09571) 788-30
Conny Herrmann (co):	(09571) 788-33

SPD ehrt Faber und Spitzenberger

Ein Überraschungsgast aus München, der legendäre Engel Aloisius, liest den politischen Gegnern die Leviten: Humorvolle Spitzen, Klartext und Wahlkampfstimmung.

Lichtenfels/Redwitz Beim politischen Aschermittwoch der SPD war ein Münchner Überraschungsgast angekündigt. Im Mittelpunkt stand auch die Auszeichnung zweier verdienter Sozialdemokraten mit der Willy-Brandt-Medaille, der höchsten Auszeichnung, die die SPD zu vergeben hat: Monika Faber (Lichtenfels) und Jürgen Spitzenberger (Michelau).

Der Überraschungsgast kam in Person von des SPD-Kreisvorsitzenden Sebastian Müller als „Engel Aloisius“, vormals Eisenbahner, vom Himmel geschickt, um der Bayerischen Staatsregierung göttliche Eingebung zukommen zu lassen. Seine politische Aschermittwochsrede bildete den Höhepunkt der politischen Veranstaltung.

Kommunalwahlkampf

Im Bürgerhaus Redwitz organisierten in diesem Jahr die Orstvereine Redwitz und Unterlangenstadt die Aschermittwochsveranstaltung des SPD-Kreisverbands Lichtenfels. Sie stand erwartungsgemäß ganz im Zeichen des Kommunalwahlkampfes. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Band „Rote Socken“, bestehend aus Luke Commandeur und Benjamin „Benny“ Oster.

Münchner Engel „derbleckt“

In seiner Rede ging Müller alias „Aloisius“ zunächst auf den gegenwärtigen Zustand seiner Partei ein, um dann Landrat Christian Meißner launig und mit einer gehörigen Portion Humor zu „derblecken“ und unter anderem auch auf „Michlaa“ unter finanziellen Aspekten einzugehen. Schule, Freisportanlage und neue Mainbrücke in Schwürlitz: „Ned billig, gell?!“, so Aloisius. Die Kreisstadt Lichtenfels bezeichnete er als „das rote Herz des Landkreises“. „Manche sagen, es wäre der festsitzende, rot blutende Stachel im schwarzen CSU-Herz“, so der Redner. Dann rief er dazu auf, im End-



Wurde geehrt: Stadträtin Monika Faber mit SPD-Kreisvorsitzendem Sebastian Müller Foto: Jochen Hümmrich-Welt

spurt des Kommunalwahlkampfes noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren.

Später stellten sich die Bürgermeisterkandidaten von Redwitz und Lich-

tenfels, Stephan Arndt und Andreas Hügerich, vor. Dem schloss sich das Grußwort der SPD-Landtagsabgeordneten Sabine Gross an, in dem sie Markus Söder als „Braveheart“ auf dem

Veitshöchheimer Fasching aufs Korn nahm. Es folgte eine lange Söder-Liste: seine geringe Präsenz im Bayerischen Landtag und im Bundesrat, seine Rolle als Foodblogger, sein Vorschlag einer regionalisierten Erbschaftssteuer und der Einführung von Mini-Kernkraftwerken wie in Kanada. Auch die Schulpoli-

Kommunalwahl 2026



tik der CSU, den Lehrermangel in Bayern und die Verschiebung der Klimaschutzziele, kritisierte Gross. Sie kritisierte den Investitionsstau und die uneinheitlichen Lebensverhältnisse zwischen Nord und Süd in Bayern.

Verbotsverfahren gefordert

Die AfD bezeichnete sie als „demokratisch gewählte Partei, aber keine Demokraten“, die die Demokratie verachteten. Darum herrschten bald Verhältnisse wie in den USA, weshalb ein Verbotsverfahren eingeleitet werden solle, so Gross.

Als nächstes wurden zwei neue Parteimitglieder begrüßt und zwei Ehrungen mit der Willy-Brandt-Medaille, der höchsten Auszeichnung, die die SPD zu vergeben hat, vorgenommen.

Verliehen wurde sie an Monika Faber, Stadträtin, Kreisrätin, Fraktionsvorsitzende und seit 2020 Stellvertreterin von Landrat Christian Meißner sowie Vorsitzende des VdK-Kreisverbands Lichtenfels. Ebenso ausgezeichnet wurde Jürgen Spitzenberger, Kreisrat, Gemeinderat und langjähriger Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Michelau und Stellvertreter des Kreisvorsitzenden Sebastian Müller. (red)

Kinovorschau

Leinwand-Hommage an Musiklegende

Neue Filmbühne zeigt eine Doku über „King“ Elvis Presley. Was sonst noch läuft.

Von Mario Deller

Lichtenfels Dass der – leider viel zu früh verstorbene – Elvis Presley schon zu Lebzeiten eine Musiklegende war, darüber dürfte es keine zwei Meinungen geben. Vier Jahre nach seinem fulminanten Biopic „Elvis“ widmet sich Baz Luhrmann in einer weiteren Doku erneut dem „King of Rock’n Roll“ unter Verwendung spektakulär restaurierten Archivmaterials. Tierisch unterhaltsam präsentiert sich als weiterer Neuvorstellung des Korbstadtkinos ferner das Animationsabenteuer „Hoppers“ im Science-Fiction-Gewand.

Last but not least läuft in der „Neuen Filmbühne“ außerdem das auf dem gleichnamigen Roman von Emily Bronte aus dem Jahr 1847 basierende Liebesdrama „Wuthering Heights“ an, ein von großen Emotionen geradezu überschäumendes Melodrama.

„Wuthering Heights – Sturmhöhe“ (Liebesfilm/Drama, ab 16 Jahren, 136 Minuten): Freitag und Dienstag 16.30 Uhr; täglich außer Dienstag 19.30 Uhr.

Der wohlhabende Mr. Earnshaw (Martin Clunes) nimmt das Waisenkind Heathcliff (Owen Cooper) in seine Familie auf. Dieser wächst von nun an auf dem abgelegenen Anwe-

sen Sturmhöhe auf und wird zwar geduldet, aber nicht akzeptiert. Nur zu Cathy (Charlotte Mellington), der Tochter des Hauses, kann er eine emotionale Beziehung aufbauen. Als Jahre später die erwachsenen Cathy (Margot Robbie) sich schließlich aus gesellschaftlichem Kalkül dazu entschließt, den wohlhabenden Edgar Linton (Shazad Latif) zu heiraten, zerbricht für Heathcliff (Jacob Elordi) die Welt. Er lässt Sturmhöhe hinter sich zurück – und kehrt Jahre später zurück, innerlich verhärtet und getrieben von einem Racheplan, den er mit eiskalter Konsequenz verfolgt...

„Hoppers“ (Animation/Familie/Science-Fiction, ab sechs Jahren, 105 Minuten): Samstag 14.30 Uhr. **„Hoppers“ (3D):** Sonntag 14.45 Uhr. Welche Geheimnisse verbirgt die Tierwelt? Das würde Tierliebhaberin Mabel gerne wissen. Da kommt die neuste wissenschaftliche Errungenschaft ihr nur recht: Zwei Forscherinnen haben einen Weg gefunden, das menschliche Bewusstsein in einen täuschend echten Tierkörper zu übertragen. Mabel fackelt nicht lange und stürzt sich kopfüber in das Abenteuer, im Körper eines niedlichen, 3D-gedruckter Roboter-Bibers die Natur zu erkunden.

„EPIC – Elvis Presley in Concert“ (Doku, ab sechs Jahren, 97 Minuten):

Samstag 16.30 Uhr; Donnerstag 20 Uhr.

Baz Luhrmann widmet sich erneut dem Thema seines Films von 2022 und erzählt ausschließlich über neu aufgetauchtes Archivmaterial aus den frühen Tagen von Elvis Presley in Las Vegas. Die Aufnahmen zeigen den Beginn seiner Auftritte im Jahr 1969, die ursprünglich nur für wenige Wochen im Hotel vorgesehen waren,

Außerdem zu sehen:

Die „Neue Filmbühne“ zeigt vom 26. Februar bis 4. März außerdem folgende Streifen: **„Scream 7“** (Horror/Mystery, ab 16 Jahren, 114 Minuten): täglich 20 Uhr. **„Hamnet“** (Drama/Liebesfilm/Historie, ab zwölf Jahren, 126 Minuten): Mittwoch 16.30 Uhr; Montag 19.30 Uhr. **„RBO 2025/26 – Giselle – The Royal Ballet** (Musik, ab sechs Jahren, 150 Minuten): Dienstag 20.15 Uhr. **„Song Sung blue“** (Drama/Musik/Liebesfilm, ab zwölf Jahren, 127 Minuten): Montag 16.30 Uhr. **„G.O.A.T. – Bock auf große Sprünge“** (Animation/Komödie/Action, ab sechs Jahren, 97 Minuten): Samstag und Sonntag 14 Uhr, täglich außer Sonntag 17 Uhr; Sonntag 17.15 Uhr. **„Der Kleine Eisbär“** (Animation/Familie, ohne

sich jedoch über Jahre hinweg fortsetzten. Der Film kombiniert Szenen aus Proben, in denen Presley konzentriert arbeitet und sich entspannt zeigt, mit Mitschnitten seiner Bühnenmomente in der Spielmetropole. So entsteht ein Bild des Künstlers während einer Phase, in der sein Aufenthalt in Las Vegas unerwartet zu einem zentralen Kapitel seiner Karriere wurde.

Altersbeschränkung, 78 Minuten): Sonntag 13 Uhr. **„Die Ältern“** (Komödie/Liebesfilm, ab sechs Jahren, 103 Minuten): Donnerstag, Montag und Dienstag 16.30 Uhr; Freitag bis Sonntag und Mittwoch 16.30 Uhr. **„Woodwalkers 2“** (Fantasy/Familie/Abenteuer, ab sechs Jahren, 103 Minuten): Samstag und Sonntag 13.30 Uhr; Donnerstag, Freitag und Mittwoch 16.30 Uhr. **„Die drei ??? – Toteninsel“** (Familie/Krimi/Abenteuer, ab sechs Jahren, 104 Minuten): . Sonntag 16.15 Uhr; Samstag 16.30 Uhr. **„Zoomania 2“** (Animation/Abenteuer, ab sechs Jahren, 110 Minuten): Sonntag 16.45 Uhr. **„Zwei wie Pech und Schwefel“** (Hall of Fame, ab zwölf Jahren, 102 Minuten): Dienstag 19.30 Uhr.